

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Krippenspiel
Titel	Die Weihnachtsgeschichte
Inhaltsangabe	Krippenspiel zum Weihnachtsfest
Verfasser	Barbara
email	kircher.b.b@t-online.de

Krippenfeier Heiligabend, 24.12.00 um 15.00 Uhr

Mitwirkende: (Bote, Maria, Josef, Wirt, Wirtsfrau, Junge, Engel, mehrere (mind. 5) Hirten, (mind. 4) Volk) einige Kinder für die Geräusche (ca. 4-5 Kinder)

(Klangholz oder Holztrommel, Laubsäge evtl. Hobel, Kokosnussschalen, Schellentrommel, Steine, Sand, Flöte, knarrendes Geräusch, ins Schloß fallende Tür, Kieselsteine, Knarren, Mähen der Schafe, Pauke, Äste brechen, Wasser laufen lassen, Triangel, Glockenspiel, Eimer, geknister von Holz)

Thema:

Lied: Warten auf Gottes Sohn (2x)

Begrüßung Pastor – Kreuzzeichen

Gebet:

Gott, wir danken Dir für den Advent. Wir danken Dir für die schönen Tage, für unser gemeinsames Basteln. Erzählen, Singen und Spielen. Wir danken Dir für die Menschen, die mit uns Advent gefeiert haben und sich nun mit uns über den Geburtstag Deines Sohnes freuen. Gott, wir danken Dir, daß Du uns Deinen Sohn geschenkt hast. Amen.

Lied: Warten auf Gottes Sohn (2x)

Krippenspiel

Geräusche, Klänge,

Erzähler

*Musik:
fleißiger*

Maria und Josef wohnen in Nazareth. Josef ist ein

*Hammerschläge mit
dem Klangholz oder
sägen wie*

Zimmermann. Den ganzen Tag zimmert und hobelt er in
seiner Werkstatt. Keiner kann so gut die Dachbalken

der Holztrommel,

er.

<i>Geräusche mit der blauen Laubsäge, evtl. mit einem Hobel</i>	Für Maria hat er eine schöne Wiege gebaut. Mit Anemonen ist sie bemalt. Maria soll bald ein Kind Josef weiß, dass es ein Junge wird.
<i>Klanghölzer einer Holztrommel, erregtes Durcheinander von Stimmen, Schuhabsätzen gegeneinanderschlagen, das Pferd in Rom hat getrappel mit Kokosnußschalen auf dem Tisch nachahmen. Pferdegetrappel Schritte, leichte Schläge mit einem Klangholz.</i>	Heute hobelt er gerade an einer Tischplatte für Maria. hört Josef in der Ferne Pferdegetrappel. Immer Aufgeregte Stimmen und Schreie sind auf der Straße Es ist ein Bote des Kaisers aus Rom. Er reitet in springt vom Pferd und ruft: „Hört her, ihr Leute aus Nazareth! Der Kaiser befohlen: Alle Menschen in seinem Reich werden. Jeder muß in den Ort ziehen, wo er
<i>Getrappel des Esels mit Schellentrommeln und Kokosnußschalen nachahmen, Steine gegeneinanderklopfen. Erneutes Getrappel</i>	Dann reitet der Bote wieder fort. Maria kommt ganz erschrocken aus dem Haus gerannt. „Ach Josef“ ruft sie, „der Weg ist so weit! Nun ja bis nach Bethlehem ziehen. Da bist du doch geboren. Und ich bekomme bald das Kind!“ Josef sagt tröstend: „Gott wird uns schon helfen. Und du kannst auf dem Esel reiten.“ Am nächsten Morgen holt Josef den Esel aus dem verschnürt er in vielen Bündeln Brot und Käse, Decken dazu und steckt alles in die Satteltaschen. Zum Schluß setzt er Maria auf den Rücken des Esels und Langsam ziehen sie los.

dann Knirschen von Sand.

Lied beim Zug: Macht hoch die Tür, die Tor macht weit

Wüstenwegen. Viele Tage sind sie unterwegs auf den heißen
Ferne Am fünften Tag. Es ist spät am Abend, tauchen in der
Die Stadtmauern von Bethlehem auf.
Abendlied auf der Der Wächter auf dem Turm kündigt mit seinem Lied die
Nacht
Flöte spielen. an.
Geräusch einer Maria und Josef ziehen mit vielen Menschen nach Bethlehem
knarrenden Tür, die hinein. Hinter ihnen wird das Tor geschlossen, damit in
der
langsam ins Schloß Nacht kein böser Feind in die Stadt eindringen
kann.
fällt und abgeschlos-
sen wird.

Klappern von Hufen Es ist dunkel, als Maria und Josef durch die Straßen von
(Kokusnußschalen) auf Bethlehem ziehen. Der Esel lahmt.
Pflastersteinen, auch „**Bleib stehen, lieber Esel!**“ sagt Josef „**Ich will hier**
beim
Kieselsteine gegen- **ersten Haus fragen, ob noch ein Zimmer für die**
Nacht frei
einanderschlagen. **ist.“**

das unregelmäßige,
lahmende Trippeln des
Esels nachahmen.
Pochen auf Holz und Er klopft an die Tür. Nach einer ganzen Weile
hören sie Schritte
knarrendes Geräusch Ein brummiger Wirt steckt seinen Kopf heraus.
der Tür mit Hand- „**Was wollt ihr so spät in der Nacht?**“ **schimpfte er.**
trommeln und Klang- „**Mein Haus ist voll! Zieht weiter!**
hölzern. Er schlägt die Tür zu.

Maria seufzt: „Ich bin so müde“, sagt sie, „ ich kann mich kaum noch auf dem Esel festhalten.“

„Dort drüben steht ein großes Haus“, tröstet sie Josef,
„dort wird noch ein Platz für uns sein!“

*Pochen auf Holz
knarren des
Fensterflügels*

Wieder klopft er an die Tür. Aber die Tür wird gar nicht
geöffnet. Nur durch ein Fenster schaut die Wirtsfrau.

„So spät kommt ihr!“ ruft sie. **„Mein Haus ist voll bis
unters Dach.“**

Dann sieht sie Maria. Sie hat Mitleid mit ihr. **„Zieht bis
zum Dorfausgang“,** meint sie. **„Da steht ein kleines
Haus hinter den Palmen am Berg. Vielleicht findet ihr
dort Unterschlupf.“**

Hufgeklapper

Josef greift nach dem Zügel, der Esel schreit. Langsam
ziehen Sie dem Berghang zu. Am Ende des Dorfes kommt
ihnen ein kleiner Junge auf der Straße entgegen.

**„Ich sehe schon, ihr sucht ein Nachtlager. So viele
Menschen sind heut unterwegs“,** sagt er. **„Bei uns ist
kein Platz. Aber kommt mit, ich zeige euch den Weg
zu einer Felsenhöhle am Berg. Da seid ihr geschützt
vor Regen und Wind. Ein Ochse und ein Esel stehen
darin. Und Holz und Stroh habt ihr dort genug.“**

*Kinder singen
Jesuskind
am Schluß ein
Weihnachts-oder
Wiegenlied.*

In dieser Nacht wird in der kalten Felsenhöhle das
geboren.

Lied: Der Weihnachtsstern der weist den Weg

Hirten die

Draußen auf den Feldern vor Bethlehem bewachen

Herde. Sie sind sehr unruhig in dieser Nacht.

*Schritte nachahmen
Schafen.*

Immer wieder steht einer auf und schaut nach den

*die sich entfernen und
näher kommen, leicht
auf den Boden stampfen,
mähen der Schafe.*

Ab und zu zuckt ein Blitz über dem Himmel. Donner-
grollen ist in der Ferne zu hören.

Donnergeräusch mit

*Pauke und Handtrommel
nachahmen*

*Äste auseinander-
bricht sie*

brechen. Wasserhahn

*laufen lassen, mit
Quelle*

*Wasser plätschern.
trinken.*

*Ein einfaches Lied auf
der Flöte spielen*

Ein Hirte steht auf. Er holt ein paar Holzscheide und

auseinander. Dann wirft er sie ins Feuer.

Ein anderer Hirte holt einen Wassereimer. Er geht zur

und füllt ihn mit Wasser. Dann gibt er den Tieren zu

Ein Hirte nimmt seine Flöte. Er spielt ein Lied.

*Glockenspiel, Triangel,
und*

*lauter Gesang, z.B.
und näher.*

*„Vom Himmel hoch“
zu Boden*

*Dumpfer Fall (auf der
Handtrommel)*

Auf einmal hören die Hirten in der Ferne ein Singen

Klingen. Von weither tönt Gesang, er kommt näher

Es wird ganz hell bei den Hirten. Sie stürzen ängstlich

Glockenspiel, Triangel,

lauter Gesang, evtl.

2. Strophe „Vom Himmel

hoch“

Da steht ein Engel, ein Bote Gottes, vor ihnen und spricht:

„Fürchtet euch nicht! Ich verkündige euch große Freude.

In Bethlehem in einem Stall ist ein Kind geboren. Das hat

Gott zu euch geschickt. Es liegt in einer Futterkrippe und, heißt Jesus. Friede und Freude sei mit euch.“

Die Hirten heben die Köpfe. Das ganze Hirtenfeld ist erfüllt

vom Gesang vieler Engel.

Als das Lied verklungen ist, stehen die Hirten auf.

Geklapper von Eimern,

Geknister von Holz

„Schnell!“ rufen sie, „laßt uns Mehl und Käse, Holz, Wasser

und warme Decken für das Kind mitnehmen. Es wird in der

Futterkrippe frieren, und die Eltern werden Hunger haben.

Mährufe, Fußgetrappel **Treibt die Schafe zusammen! Laßt uns den Berg hinunterlaufen - Bethlehem entgegen!“**

Lied: Stern über Bethlehem 1-4

Fürbitten:

Pastor eröffnet das Fürbittgebet:

Hirten bringen ihre Dinge:

1. Jesus, wir bringen Mehl und Käse.
 Danke, dass wir genug zu essen haben.
 Wir wünschen uns aber, dass alle Menschen satt werden können.

2. Jesus, wir bringen dir Holz und warme Decken.
 Danke, dass wir liebevolle Eltern und ein warmes Zuhause haben.
 Wir wünschen uns aber, dass alle Kinder Liebe und Geborgenheit spüren können.

3. Jesus, ich bringe dir einen Eimer Wasser.
 Danke, dass bei uns alles wächst und blüht und alle Lebewesen genug zu trinken haben.
 Wir wünschen uns aber, dass es überall auf der Welt genügend sauberes Wasser gibt.

4. Jesus, ich bringe dir mein Lieblingsspielzeug.
 Danke, dass wir zusammen spielen und fröhlich sein können.
 Wir wünschen uns aber, dass alle Menschen fröhlich sein können

5. Jesus, ich bringe dir ein Licht.
 Danke, dass alle Verstorbenen dein Licht spüren dürfen.
 Wir wünschen uns aber, dass alle Trauernden getröstet werden.

Pr.: Auch ihr dürft jetzt eure Geschenke zur Krippe bringen. Mit euren Spielsachen und den

Opferkästchen könnt ihr armen Kindern große Freude machen. (oder ähnlich)

Dazu singen wir das Lied: Ihr Kinderlein kommet oh kommet doch all

Einleitung zum

VATER UNSER

Allgemeiner Segen

Schlußlied: Alle Jahre wieder kommt das Christuskind

Kindersegen